

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1943**

84 (25.3.1943)



band, die in immer größerer Zahl in die USA einzuflüchten begannen und deren Hauptkontingent seit etwa 1890 vom Balkan, aus Osteuropa, Kleinasien, Syrien, Rumänien und dem Gebiet des östlichen Judentums stammte — einer Welt, mit der die alte Pflanzarchitektur auch nicht das geringste zu tun hatte, soweit nicht in bestimmten Bezirken die fastholische Kirche ein einigendes Band herstellte.

Aber diese Einwanderertruppen sahen in der demokratischen Partei das einzige Instrument, um aus der Wohlstandslage und den entwürdigenden Lebensverhältnissen loszukommen, die ihnen die amerikanische Industrie auferlegte, die sie als billige Arbeitskräfte aus Europa geholt hatte. Das Wachstum dieser Industriellen jedoch war die Republikanische Partei. Auf der anderen Seite sah man in demokratischen Lager, daß nur durch ein solches Bündnis mit den Einwanderertruppen der Vorherrschaft die Partei jemals damit rechnen konnte, wieder in der gesamten Union eine bedeutende Rolle zu spielen und die Führung der Politik des Landes noch einmal zu übernehmen.

Auf diesen beiden Fundamenten beruht die hinter Roosevelt stehende Organisation. In der demokratischen Partei finden sich also sowohl starke konservative und ergebundene (teilweise natürlich auch reaktionäre und rückwärtige) Elemente, zusammengepackt mit wurgel- und bisholischen, infolge dessen politisch radikalen Großstadtmassen. Der Gegensatz wird noch verstärkt, wenn man bedenkt, daß diese Massen rassistisch bündelförmig organisiert sind und fast rassistisch durchdrungen sind (wenigstens in der großen Mehrheit der Welt), daß auf der anderen Seite aber der Süden rassistisch sehr stark benutzte ist und durch das jahrhundertlange Zusammenleben mit dem Negerium die Bedeutung dessen, was Rasse bedeutet, infimistisch erkennt.

Die Differenzierung des Wirtschaftsprozesses in den letzten Jahren hat dieses zunächst ziemlich klare Bild der Parteizusammensetzung und der Parteizusammensetzung in der Tagespolitik vielfach verwischt. Die verschiedenen Wirtschaftsklassen der USA suchen in beiden Parteien ihre Interessen zu wahren, da niemand sagen kann, wie das Votum bei einer Wahl ausschlagen würde und ob man nicht eventuell vier Jahre lang mit einer der Parteien arbeiten möchte. Die großen Wirtschaftsklassen unterliegen demgemäß bereits seit längerer Zeit beide Parteien, um bei beiden Einfluß zu haben, obwohl das Schwergewicht des „großen Geschäfts“ auf die Republikanische Partei fiel. Die demokratische Partei dagegen wurde immer mehr zur Interessenvertretung der Warenhäuser, der Kettengeschäfte, der Textilindustrie und der Tabakindustrie usw., d. h. alles dessen, was man in den Vereinigten Staaten „Leichte Industrie“ nennt.

Schließlich wurde die demokratische Partei seit Roosevelts Auftreten auch die Partei gewisser Intellektuellenzirkel, die linksradikale Forderungen vertreten, zum Teil sehr marxistisch beeinflusst waren und etwa dem vierteljährlichen schillernden Gebilde entsprachen, das man in England „Kulturbewegung“ (Cultural movement) nennt. Auf dem Umwege über sie hat der Salonbolschewismus seinen Einzug in die Parteiführung gefunden, der von Roosevelt und von Frau Eleanor Roosevelt gefördert wurde. Hier hat auch der berühmte „Gehirntrakt“ des Präsidenten seine Wurzeln.

Gerade dieser Gehirntrakt aber, der eine Zeitlang die Politik im Hintergrund geleitet hat und auch noch in letzter Zeit, allerdings etwas geschrumpft im Hintergrund geblieben, eine rege Tätigkeit entfaltet, zog die scharfe Kritik vieler oben geschilderter sehr verschiedenartigen Kräfte des Parteiorgans an sich. Der geschäftliche Generalstab des Gehirntrakts wie des Präsidenten selbst ist sein ehemaliger intimer Freund Jim Farley, einer der großen „Bosse“ der demokratischen Partei. Jim Farley hat in diesen Wochen eine große Tour durch die Südstaaten gemacht und, wie er sich ausdrückt, „dem Land den Puls gefühlt“.

Es ist bezeichnend, daß gerade während der Erfindungsreise Farleys in den demokratischen Parteiorganisationen der Südstaaten sich Zeichen größter Widerparteilichkeit und Geringschätzung gegen das Weiße Haus und die Bundesregierung in Washington zeigten. Die demokratische Mehrheit des Staatsparlamentes von Louisiana protestierte empört in den stärksten Ausdrücken gegen die Ernennung eines Nichtweissen zum Gouverneur des Staates, die von Roosevelt persönlich erzwungen worden war. Die Parteioffizianten in Texas befinden sich in offenem Gegensatz zur offiziellen Parteiführung. In einzelnen Kreisen glaubt man sogar, bereits von einer „Revolution des Südens“ gegen die jetzige Parteiführung sprechen zu können.

Diese Entwidlung wird selbstverständlich von den Republikanern, die seit der Wahlniederlage Hoovers im Jahre 1932 ein Jahrzehnt fern der Macht „in der Wüste“ leben mußten, auf das Schärfste beobachtet. Die Republikanische Partei glaubt nach den Erfolgen bei den letzten Kongresswahlen im vergangenen Herbst, die die Roosevelt-Mehrheit im Repräsentantenhaus auf rund 12 Stimmen herabschürften, begründete Chancen zu haben, die nächste Präsidentenwahl zu gewinnen. Dabei legt sie vor allem gewisse Hoffnungen darauf, nunmehr endlich doch in den „Solid South“ einzudringen zu können.

Geriffene Parteimänner wie Jim Farley sind gewillt, dieses Eindringen der Republikaner natürlich mit allen Mitteln aufzuhalten und bei dieser Gelegenheit auch den Rooseveltkurs zu erlebigen. Roosevelt selbst hat sich noch nicht darüber geäußert, ob er gewillt ist, zum vierten Mal zu kandidieren. Aus einigen allerdings vieldeutigen Erklärungen seiner Frau geht aber hervor, daß er bereit ist, das „Opfer“ zu bringen, um sich dem Land erneut für vier Jahre zur Verfügung zu stellen. Es ist heute noch zu früh zu sagen, ob Roosevelt sich durchsetzen wird. Er trifft jedenfalls alle Vorbereitungen, um seinen Sieg sicherzustellen. Das ungeheure Anwachsen der Bürokratie, das von den Republikanern so scharf kritisiert wird, dient dazu, Hunderttausende von Angestellten mit Millionen ihrer Familienmitglieder zu machen, damit sie ihren sicheren Platz an der Spitze nicht verlieren.

Sollte sich eine vierte Kandidatur des Präsidenten nicht durchsetzen lassen, dann ist Roosevelt gewillt, einen ihm ergebenen Platzhalter zu präsentieren. Die meisten Chancen hat der jetzige Vizepräsident Wendell Wallace, der vom Präsidenten bewußt immer mehr in den Vordergrund geschoben wird und dessen eifrige Betätigung in der letzten Zeit bereits ein Stück offenen Wahlkampf ist.

## 48 Mann wurden mit 15 000 Bolschewisten fertig

Oberfeldwebel Rohms und sein Zug — Der erste Eisenlaubträger aus dem Unteroffizierstand erzählt

Rd. Berlin, 24. März. Man sollte meinen, der Krieg sei für ihn gelassen, um Blenteiler zu erleben. So jedenfalls hört es sich an, wenn man Oberfeldwebel Rohms, den bisher einzigen Eisenlaubträger aus dem Unteroffizierstand, sprechen hört. Er erzählt von seinen Kriegserlebnissen in einer Weise, als ob es sich immer noch um die Schilderung von Saalschlachten handelte, bei denen er schon als SA-Mann in seiner weidmütigen Heimatstadt überaus erfolgreich war. Springende, überaus kleine als groß, aber sehr kraftvoll, könnte man in dem Oberfeldwebel Rohms einen biederen Handwerker vermuten, jedoch keinesfalls jene absolute Kampferatur, die jeden Feind anspornen, wo sie ihn nur zu lassen bekommt. Das er einmal das Ritterkreuz nicht haben wollte, weil er noch nicht das Deutsche Kreuz in Gold hatte und die ihm zugehörige Auszeichnung nicht an sich vorbeiziehen lassen wollte, daß er neunmal verwundet worden ist, erwähnt er nur so nebenbei. Aber bei seiner unerschöpflichen Verachtung vor der bolschewistischen „Masse“ und bei der ebenso uneingeschränkten Hochachtung vor dem Mut und der Tapferkeit der Männer seines Zuges verweilt er längere Zeit.

„Es heißt immer, die Sowjets schafften es bei ihren Angriffen mit der Masse. Was heißt das eigentlich? „Masse“? Ich will Ihnen einmal erzählen, was ich mit meinem Zug, der von 48 Mann Kriegskräfte teilweise bis auf sechs Mann zusammengebrochen war, gegen die sogenannte „Masse“ auszuhalten habe. Wir haben im Osten alles in allem, ich meine dabei nur meinen Zug, 12 000 Mann gefangen genommen und 850 Mann von der Bißfliege weggeführt. Dabei hatte ich in meinem Zug sechs Tote, während alle anderen mehrfach verwundet worden sind. Sechs Mann in meinem Zug haben das Deutsche Kreuz in Gold und 16 das E. K. I. Klasse. So sind wir eigentlich eine „kleine Division“, die immer besondere Aufträge bekommt.“

Ein Rezept: Geistesgegenwart und blühendes Zupacken  
Eine Fülle von Gefahren und erbitterten Kämpfen hat dieser Tapferste der Tapferen

an der Truppenfolge mitgemacht. Verwundungen waren ihm immer nur unerwünschte Unterbrechungen des kriegerischen Einsatzes. Sie hielten ihn meistens nur wenige Tage in irgend einem Feldlazarett. Dementsprechend konnte er natürlich Stunden um Stunden erzählen, aber er greift nur die großen Erfolge heraus, bei denen seinem Wagemut auch das Soldatengeld zu Hilfe kam. Immer wieder berichtet er davon, daß entschlossenes Handeln, zielstrebiger Vorwärtsschritt und das festgesetzte „Hurra“ auch dem vielfach überlegenen Feind einen solchen Schrecken eingelegt habe, daß er „sehr schnell das Laufen lernt“. Dabei kommt ihm ein gewisser Instinkt für die Höhe des Feindes und die schwachen Stellen in seiner Aufstellung ebenso zu Hilfe, wie ein vorfühlendes Sondieren der Lage.

### Mit 19 Mann eine ganze Stellung ausgehoben

„Ich hatte einmal mit meinem Zug, der damals 19 Mann stark war, eine Driftschiff im Handtuch zu nehmen und kam durch ein vorgelagertes Waldstück. Ganz vorfristig gingen wir uns an. Pöblich begegnete ich einem bolschewistischen Kommissar mit zwei Mann. Ich sah ihn, er sah mich, aber er erkannte mich wohl nicht, weil ich eine Bekannte aufhätte. Daraufhin rief ich ihm ein russisches Wort zu, das so viel heißt wie „komm“, er rief zurück, ich solle kommen. Das tat ich dann auch, sprang ich sofort mit meinen Leuten an und übermühtige ihn. Wir haben ihn natürlich nicht gefangen, haben ihn im Gegenteil anständig behandelt und ihm zu Essen gegeben und auch zu Rauchen. Der feige Kerl verriet uns aus Angst die acht Doppelpostenstellungen, die das Dorf hielten. Von nun an war das Ganze ein Höllestraßkampf und nach gingen wir zu den Postenstellungen und hielten alle 18 Mann weg, ohne auch nur einen Schuß abzugeben. Dann dauerte es noch 1/2 Stunden und wir hatten die gesamte Dorfstellung der Sowjets mit allen Fellen und Bunkern ausgerollt. Dabei machten wir 85 Gefangene und ich hatte gar nicht Verste genug, um diese alle abzuführen zu können. Ferner haben wir dabei 52 Geschütze aller Art geknappet, sowie verschiedene laufende Pferde, denn es hatten dort zwei

Kavalleriedivisionen gelegen. Diese Pferde kamen uns wie gerufen, weil gerade eine Aufklärungsabteilung, die auf Fahrrädern lag, wieder Pferde erbatte, weil die Kavalleristen mit ihren Fahrrädern im Schlamm nicht mehr weiterkamen.

So erzählte Oberfeldwebel Rohms ein Kriegserlebnis nach dem anderen. Immer wieder werden Hunderte von Gefangenen durch entschlossene Taten eingebracht und immer wieder verhilft das Demutstein der eigenen persönlichen Überlegenheit zum Sieg über die Masse Feind. In der Tat sind solche Soldaten, wie Oberfeldwebel Rohms und die Männer seines Zuges ein Vielfaches ihrer Zahl wert. Die deutschen Wehrmachtswaffen in ihren Händen, verbunden mit einem wilden Unbegreiflichkeitsgefühl und der Benüchtelung des Feindes, machen aus einer Handvoll kämpferischer Naturen eine ganze Division bzw. wiegen viel wie eine Division des Feindes. Wenn man bedenkt, daß die Grenadiere des Zuges Rohms über 15 000 Mann unschuldig gemacht haben und Kriegsmaterial in gemaltigen Bergen einbrachten, dann wird verständlich, daß der Wille entscheidend und nicht die Zahl.

### Ein Suizident mit bandagiertem Arm

Oberfeldwebel Rohms war in der Gegend von Zupack durch einen Schuß in den linken Unterarm zum neuntelmalig verwundet worden. Nun mußte er wohl oder bösel zum Hauptverbandplatz beim Regimentsstab zurück. Wie das nun einmal so ist, wenn man zurückkommt und der Oberst für einen verwundeten Krieger eine gute Falsche aufgehoben hat, so wurde denn der Tag des Wiedererlebens und das schöne Leben überhaupt gefeiert. Der linke Arm des Oberfeldwebels lag, mit einem Bindel Verband versehen, in einer Schiene und hand weit vom Körper ab, was jedoch beim Trinken nicht hinderte. Pöblich waren die Bolschewisten da. Sie waren zwischen zwei Datalisten des Regiments durchgeschlichen, griffen mit 600 Mann die Driftschiff an, schnapten den Regimentsstab und die Geschütze weg. Wie sich später herausstellte, hatte die Sowjetführung die Parole ausgegeben, daß die Entscheidung über den ganzen Abschnitt in eben dieser Driftschiff und an eben diesem Regimentsgefechtsstand fallen müsse. Allerdings hatte die Sowjetführung nicht wissen können, daß Oberfeldwebel Rohms sich wegen seiner Verwundung gerade dort aufhalten würde. Dieser das Gefühl der Bolschewisten hören und voller Mut und Feuersucht hinauszufrähen, man sieht, was dem gelunden roten Arm zutrafte er seine Waffen zusammen, griff sich in aller Eile aus den Schreibern und Funkern 25 Mann heraus, um sich wie ein Löwe auf die eingedrungenen Bolschewisten zu stürzen. Seine Infanterie auf die Männer lautete: „Wenn wir nur anständig brüllen und schießen, dann laufen die Sowjets davon.“ — 2 1/2 Stunden dauerte der Kampf, Haus um Haus mußte den Bolschewisten wieder entzogen werden, aber dann hätte der Regimentskommandeur seinen Trotz wieder und seine Infanterie, die Verbindung zwischen den beiden Bataillonen war wieder hergestellt, 188 Bolschewisten waren gefangen und 182 waren abgeschossen. Auf deutscher Seite wurde ein Toter und 6 Vermundete gezählt.

### Der nordische Generalstaats-

an Wall Mac Dermot gab, wie „Daily Mail“ meldet, an, daß die Tätigkeit der internationalen Frau-Bewegung immer härter wird.

### Der nordische Generalstaats-

an Wall Mac Dermot gab, wie „Daily Mail“ meldet, an, daß die Tätigkeit der internationalen Frau-Bewegung immer härter wird.

## Roosevelt ernannt Nahostminister

Bagdad als USA-Zentrale im Orient — Neue Etappe im alliierten Machtkampf

W.L. Rom, 24. März. Der bisherige nordamerikanische Gesandte an Neu-Seeland, Brigadegeneral Patrick M. Hurley, wurde zum persönlichen Vertreter Roosevelts für „die Levante, Iran und den Irak“ ernannt. Durch diese Ernennung werden die bisher in den einzelnen Hauptstädten des Nahen Ostens unterkommenen Auftragsgruppen der nordamerikanischen Gesandten, Konsule und konsularischen Agenten zur systematischen Durchdringung dieser Länder mit dem Einfluß Washingtons konzentriert. Die Stellung des persönlichen Vertreters Roosevelts entspricht der des bisherigen Nahostministers Gales in Kairo. Hurley wird in seiner neuen Eigenschaft jedoch das Hauptquartier nicht wie Gales in Kairo haben, sondern wahrscheinlich Bagdad und damit die unmittelbare Nähe der Delfelber (Mosul, Bagdad) zum Sitz wählen.

Dazu berichtet „Informations“ aus Jerusalem, diese Ernennung Hurleys sei als Folge der Neubestellung des militärischen Oberkommandos für den Befehlshaber Iran-Frank durch den britischen General Sir Henry Maitland, daß zu betrachten. Wie bemerkt, darunter die internen Streitigkeiten zwischen Washington und London über die Besetzung dieses Postens durch einen britischen oder nordamerikanischen General über zwei Monate an. Washington erklärte sich schließlich mit der Wahl Howells bereit, wenn London in die Neufassung eines nordamerikanischen Nahostministeriums einwilligte.

Bezeichnend ist die Wahl Bagdads als Sitz des persönlichen Beauftragten Roosevelts auch insofern, als Iran, der Irak und Syrien gegenwärtig Länder sind, bekanntgeben, die von Hurley in, während Regentin und vor allem der Sudan noch nicht in diesem Maße Balltreet gefällig sind. Von Rom aus lassen sich gegenwärtig in dem Machtkampf um den Nahen Osten drei Zentren unterscheiden: Kairo als britisches Zentrum, Bagdad als Hauptquartier des USA-Einflusses und Damaskus als neu ins Leben gerufene Sowjetzentrale.

### Cajablanca alliierter Flottenstützpunkt

O. Sch. Bern, 24. März. Die räuberischen Pläne Washingtons gegenüber dem französischen Kolonialreich werden jetzt erneut bestätigt: In einer offiziellen Mitteilung des US-Wehrministeriums wird bekanntgegeben, Cajablanca sei mit sofortiger Wirkung zum alliierten Flottenstützpunkt erklärt worden, es verleiht nichts darüber, ob dieser Schlag gegen das französische Kolonialreich noch vorausgegangenen Beratungen mit Giraud und de

### Mit der ganzen Kraft des Kontinents (5)

## Spanien steht Gewehr bei Fuß

Von Hans Decke, Madrid

Die spanische Erhebung war in ihrem Wesen ein Vorläufer und Begleiter für den jetzigen Kampf Europas zur endgültigen Befreiung der bolschewistischen Gefahr. In ihrem Verlauf zeichneten sich nicht nur die Lager ab, die für und gegen die Sowjets einseitig waren und es heute noch sind, sondern es trat deutlich zutage, welche kurbaren Waffen der Bolschewismus einsetzt und was ein Land zu erwarten hat, das ihm unterliegt. Ein Staat kann es seitdem in Unkenntnis über die Methoden Moskaus und die Absichten der Bolschewisten sein, sich zu Herren des Kontinents zu machen.

Kann dieser Befreiungskrieg, der Spanien eine Million Menschen kostete, als ein vorbereitender Beitrag zu dem heute zur Entscheidung stehenden Kampf gewürdigt werden, so zeigte das aus ihm geborene autoritäre Regime seinen festen Willen, sich selbst treu zu bleiben. Es trat dem Antikominternpakt bei und schickte bei Ausbruch des Krieges gegen die Sowjetunion eine vollständige Division

Gaule erfolgte oder nicht. Dies wäre praktisch ja auch ohne Bedeutung, nachdem diese beiden Diktatorfiguren sich völlig der Gnade und, wie die letzten Ereignisse deutlich gemacht haben, auch den schwanenden Launen Washingtons und Londons ausgeliefert haben.

Cajablanca, das seinen Ausbau zu einer modernen Stadt und einem guten Hafen dem großen französischen Kolonialkolonialisten und -verwalter Marshall Canot verdankt, soll nach den Plänen Washingtons „internationalisiert“ bzw. veramerikanisiert werden. Es wäre ein wenig annehmbar zu wollen, die Vereinigten Staaten hätten auch nur die letzte Möglichkeit, etwa eines Tages freiwillig diese neuen Posten wieder zu räumen. Alles deutet darauf hin, daß Cajablanca nur als Anlaufstadium für die amerikanischen Streitkräfte vorgesehen ist.

Forborten amerikanische Zeitungen nicht schon vor Wochen, daß wir uns zu einem „internationalen Flottenstützpunkt“ gemacht werden? Eine Absicht, für deren Durchführbarkeit man sich vor allem die Weisheit des Kontinents zu Hilfe nehmen sollte. Diese Absicht, die die diesbezügliche Pläne bereits in Bearbeitung sind.

## Dänemark bekannte sich zur Regierung Scavenius

Folkething-Wahlen bekräftigten den Wunsch zur Zusammenarbeit mit Deutschland

J.S. Kopenhagen, 24. März. Die Wahlen zum dänischen Folkething hatten folgendes Ergebnis: Im neuen dänischen Reichstag, der 149 Sitze zählt, werden die Sozialdemokraten 77 (plus 3), Demokraten, Mittelstand, 18 (minus 1), die Konservativen 31 (plus 5), die Bauern 28 (minus 2) Mandate haben. Auf die Nationalsozialisten und die Splittergruppe Dansk Samling entfallen je 3 Mandate, während zwei unabhängige Parteien je zwei Mandate erhalten werden.

Nachig, besonnen und ohne jegliche Demonstration ging das dänische Volk am Dienstag zur Wahl, um zu der Politik des Reichstages und der Regierung seit der Aufnahmehabe Dänemarks durch deutsche Truppen Stellung zu nehmen. Schon der Umstand, daß ein von fremden Truppen besetztes Land frei und ohne Zwang zu den Problemen der Politik Stellung nehmen kann, verdient größte Beachtung. Die englische Agitation hatte zwar damit gerechnet, die Bevölkerung werde sich an Unbehaglichkeiten hinsetzen lassen, hatte sich damit jedoch verrechnet.

Zum Wahlergebnis selbst kann gesagt werden, daß der Ausgang der Folkethingwahlen

eine einzigartige Bestätigung der von dem verstorbenen Staatsminister Staurung am 9. April 1940 proklamierten und von dem jetzigen Staats- und Außenminister von Scavenius fortgeführten Politik darstellt, die den gegebenen Verhältnissen Rechnung zu tragen versucht. Das dänische Volk hat sich nämlich nicht nur zu innenpolitischen Tagesfragen Stellung genommen, sondern es hat bewiesen, daß es sich einig und geschlossen zu den Kräften bekennt, die eine Zusammenarbeit mit dem Deutschen Reich auf ihrem Programm haben, um dadurch Dänemark den ihm zukommenden Platz in der europäischen Ordnung zu verschaffen. Die dänische Öffentlichkeit wird nicht erwarten, daß die Welt im Sinne dieser Wahlen steht. Die Welt hat gegenwärtig ganz andere Sorgen, aber trotzdem wird Europa vielleicht gerade begrüßen, daß das dänische Volk sich zu einer Politik bekennt, die die ihren Pflichten in der bestehenden Weltordnungserhaltung und in der Bekämpfung der verantwortlichen Staatsführer zu einer europäischen Ordnung unter deutscher Führung bekennt.

### nationale Elemente und besonders der Jugend unter dem einseitigen Banner der Fala-

Ang die diese offensichtliche innere Erklärung des heutigen Spanien ist als ein positiver und wichtiger Kräftezuwachs in den entscheidenden Kämpfen um das Behalten Europas in Rechnung zu setzen, denn sie kommt in dem steigenden Einfluß zu sichtbaren Ausdruck, den die Nation im Rahmen der Verhinderung der militärischen Gegenkräfte ausübt und der in diesem Zusammenhang ein Zeichen der Verfestigung des dänischen Volkstums ist und die Hintertüren in ernste Berücksichtigung gezogen wird.

Aus einem „theoretischen“ und schwachen Vorposten ist Spanien heute zu einem festen strategischen Bollwerk Europas am Atlantischen Ozean, am Eingang zum Mittelmeer und an der Brücke nach Afrika geworden, zu einer aus Blut und Schwermut entstandenen hohen Macht, die Gewalt bei Fuß das Gleichgewicht der europäischen Lage zu wahren entschlossen ist und die Hintertüren am kontinentalen Gebäude unter Schloß und Riegel hält. Um den Wert dieser spanischen Bereitwilligkeit in ihrer internationalen Tragweite und Auswirkung auf die Ereignisse im Osten richtig einzuschätzen, stelle man sich die Auswirkungen einer gegenseitigen Einstellung vor. Das genügt!

## 52,32 Prozent Steigerung

Das Ergebnis der 6. Reichsstrafenkammer  
\* Berlin, 24. März. Die am 6. und 7. März von SA, SS, NSDAP und NSDAP durchgeführte Reichsstrafenkammer hatte nach den vorläufigen Feststellungen ein Ergebnis von 43 205 494,93 RM, die gleiche Summe des Vorjahres erbrachte 28 364 767,25 RM. Es ist somit eine Zunahme von 14 840 727,74 Reichsmark, das sind 52,32 Prozent, zu verzeichnen.

### Die DAF sammelt

\* Berlin, 24. März. Die 7. Reichsstrafenkammer des Kriegs-WG, 1942/43 wird am 27./28. März von der DAF durchgeführt. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß nur am Samstag und Sonntag gesammelt werden darf.

### Ritterkreuz für Oberleutnant Fint

DAF, Berlin, 24. März. Der Führer verleiht auf Vorschlag des Oberbefehlshabers der Luftwaffe, Reichsmarschall Hermann Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberleutnant Fint, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Oberleutnant Günther Fint, am 17. März 1918 als Sohn eines Polizeimajors in Spandau geboren, hat in zahlreichen harten Luftkämpfen 46 Gegner abgeschossen.

### Eine Ohrfeige Stalins für England

\* Berlin, 24. März. Nach Meldungen aus Moskau hat der Rat der Volkskommissare der UdSSR, N. S. Korneitschik um stellvertretenden Volkskommissar für auswärtige Angelegenheiten ernannt.

Der ist A. G. Korneitschik und welches Programm vertritt er? Vor etwa vier Wochen erschien in der „Pravda“ aus seiner Feder ein Artikel, der dem Streit zwischen dem in London sitzenden polnischen Emigrantenführer und den Bolschewisten eine jähe und für die englisch-amerikanischen Drahtzieher höchst fatale Wendung gab. Bis dahin hatte man sich am Londoner Sandhaufen gern und eifrig mit Nachkriegsplanen beschäftigt und die verschiedenen Emigrantenführer gegläubten Schichten, die noch der eine nach der andere, sondern ein dieser Spieler viel rauch und erstickender der „Pravda“-Artikel, dem Korneitschik im Auftrage Stalins geschrieben hatte. Als „grobste Torheit“ bezeichnet er die polnischen Aspirationen auf Vemberg und die ukrainischen und ruthenischen Gebiete des ehemaligen Polenlandes. Ja, er nannte die Schlingel von Bomben recht deutlich „imperialistische Anexionen“, deren Faltung nicht die wahre Meinung des polnischen Volkes widerspiegeln.

Die Folgen dieser Moskauer Zurückweisung waren augenscheinlich. Die Londoner Regierungskreise, die ihre polnischen Schlingel verhängelt hatten, wandten sich nun brüsk von ihnen ab. Das Moskauer Stimmungs hatte Engländer und Nordamerikaner alle Grundzüge der vielgerühmten Atlantik-Charta beiseite schieben lassen. Eben und Hull erklärten in völligem Gegensatz zu allen früheren Verabredungen, daß Erörterungen über heikle Grenzfragen vermieden werden müßten. Man küßte vor Stalin und bekannte seine Ohnmacht, den bolschewistischen Plänen in der Welt treten zu können oder auch nur zu wollen. Europas Völker hatten einen neuen Beweis erhalten, daß England für wohl als Korneitschik untergeordnet, daß es zu diesem Zweck alle Garantien gibt, aber in seiner hinterhältigen Feindschaft zu jedem Versteckten bereit ist, wenn ihm sein eigenes Interesse es gebietet erscheinen läßt.

Korneitschik aber, der den polnischen Emigranten und ihren englischen Hintermännern eine schallende Ohrfeige verpackt, erfährt heute eine bedeutende Rangeserhöhung und wird zum Stalin zum stellvertretenden Außenminister ernannt. Damit bekennt sich Moskau zu den Grundlinien jenes „Pravda“-Artikels, die den bolschewistischen Machtkräften enttrollen.

### Todesstrafe für Diebstahl aus Luftschuttkellern

\* Berlin, 24. März. Der Wehrkreis Hehrich Rodmann an der Heerne war schon früh auf Abwege gekommen. An eine regelmäßige Arbeit konnte er sich nicht gewöhnen. Nachdem er schon zweimal wegen Diebstahls und einmal wegen Arbeitsverweigerung zu Freiheitsstrafen verurteilt worden war, begann er im November 1942 fortgesetzt Einbrüche in Luftschuttkellern in Hehrichshagen und Berne zu begehen und aus diesen Lebensmittel, Spinat, Kartoffeln usw. zu entnehmen. Das gestohlene Gut brachte er zu Dirnen in Dohum, die es ihm abstrafen. Die Hauptverhandlung vor dem Dortmund-Sondergericht ergab, daß R. bis Anfang 1943 mindestens 12 Diebstähle, hauptsächlich Kellereinträge, verübt hat.

Das Sondergericht verurteilte R. als gefährlichen Gewohnheitsverbrecher zum Tode. Die Allgemeinheit hat einen Anspruch darauf, vor solchen Elementen geschützt zu werden, und Volksgenossen, die mit Rücksicht auf die Altersgruppierung der Angeklagten, die Lebensmittel in ihren Kellern aufbewahren, können mit Recht vom Staat erwarten, daß gegen diejenigen, die sich die kriegsbedingten Verhältnisse zunutze machen, mit schonungslos Härte vorgegangen wird.

### Auch neue Erzeugnisse unter Preisstop

\* Berlin, 24. März. Der Reichskommissar für die Preisbildung weist auf folgendes hin: Das Preisverbotsgesetz der Preisstopverordnung gilt nicht nur für den Preis für jeden bisher hergestellten Preis, für die sogenannten neuen Erzeugnisse bedeutet das z. B., daß der für das neue Erzeugnis nicht erstmals berechnete Preis jedenfalls nicht überschritten werden darf. Auch bei Kostensteigerungen für die weiteren Erzeugnisse dieses Erzeugnisses darf eine Uebersteigerung des erstmals berechneten Preises nicht erfolgen. Die Erhöhung eines jeden seit 1938 berechneten Preises ist demnach verboten und demilitärisches ist, sei dem, daß dieser Preis später erhöht wird, z. B. Preise, die auf Grund einer Ausnahmebewilligung erhöht wurden.

Verlag: Führer-Verlag G. m. H. E. Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertrieber: Franz Moraller. Stellv. Hauptvertrieber: Dr. Georg Bräuer.  
Rotationsdruck: Südwestdeutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. H. E. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 15 gültig.

# Der Wald der verhungerten Kinder

### Die Rache der Kommissare — 5000 Frauen und Kinder starben im Hungerlager der GPU.

PK. Als wir in das graue Dorf im Wald kamen, erfuhren wir das erschütternde Schicksal der 7000. Maria Sotowa erzählte uns auch davon und ihre Augen füllten sich mit Tränen, obwohl doch nun schon Monate darüber vergangen sind, daß deutsche Soldaten sie und die anderen Ueberlebenden halbverhungert im Wald aufgefunden haben.

#### Dorf zwischen den Fronten

Das Dorf, in dem wir von dem Schicksal der 7000 erfuhren, liegt in den sumpfigen Wäldern irgendwo in der Steppe im Ostteil des Wolchows. Es liegt manches Dorf dort oben, verloren und vergessen im grünen Dschungel, durch das die Roten nur schmale Pfade schlagen hat. Gines Sotowa hatte der Krieg diese Waldhöfe überfüllt. Es war sehr schnell gekommen. Er hatte die verhungerten Mütter durch Schlingen und schillernden Dampf aufgespürt. Er hatte die bolschewistischen Schützentruppen aus ihren verborgenen Lagern vertreiben und wußte sich dann gegen den Bolschew.

In den Waldhöfen lagen deutsche Grenadiere im Quartier. Ein gewaltiger Schreden durchdrang die Dörfer in den ersten Tagen der Besetzung. Ja, einige hatten schon mit ihrem kümmerlichen Leben abgeschlossen, weil sie es nicht anders mußten, als daß alle Deutschen gewalttätig über sie hinwegzögen. Aber der Schrecken ist dann sehr schnell vorgegangen, und die Frauen und Mädchen haben den Grenadieren keine Hilfsdienste geleistet; sie haben ihnen Viehe gemolken und Schilmpfe gekostet und dafür gern die Reste aus der Feldküche entgegengenommen, denn die Kommissare hatten die Dörfer reflexlos ausplündern lassen. Der Hunger aber ist allentwegen ein gleichmäßiger unfreundlicher Geleite.

Die wüstestollen Abwehrkämpfe am Bolschew trachten es dann mit sich, daß eine vollständige Siobarmee durch die deutschen Linien vorrückte und über getrocknete Sumpfe und tief vergräbte Saumpfade in das räumliche Kampfgelände geriet. Im Frühjahr fanden einige bolschewistische Divisionen — namentlich von allen Seiten eingeschlossen — im engen Dschungel der dunklen Wälder, die jene Dörfer wie eine steile Mauer umschloßen. Einige Dörfler waren über die Winterkämpfe wieder in die Hände der Bolschewisten geraten.

Damit nahm das graue Elend seinen Anfang. Es sei dahingestellt, ob die Sowjets die Frauen und Greise darum befragten, oder ob sie von sich aus erzählten, wie sehr sie es in den deutschen Besatzungsgruppen zu verdammten hatten, daß sie ohne ernsthafte Schäden über den kitzelnden Winter gekommen seien und daß die Grenadiere, die in ihren Stämmen einquartiert waren, keine gebürnten Scheufale, sondern gute und höfliche Menschen gewesen seien. Die schlichten Mitteilungen gingen kaum aus, als bereits Kommissare der GPU in die Dörfer einzrückten, der Wahrheit einen blutigen Riegel zu setzen.

#### Marsch in den Tod

Während im Wald Moßingengewehre bestanden und schwere Granaten in den Wäldern warteten, daß von den schlanken Stämmen oft nur zerplünderter Finger blieben, während die Frauen und Stahl in den Sumpfen lasteten und die beider Pulverrauch in den Wäldern verwehte, rissen gewalttätige Schergen die Frauen und Mädchen in den Waldhöfen mitten in der Nacht aus den Betten, schleppten sie zu hunderten in den Wäldern vor die Kommissare, schlugen die Aufsichtlichen ins Gesicht, wenn ihnen die Angst die Sprache raubte, und marschierten sie in dreieckige Kette. Einige Tage später wurde das Urteil gesprochen. Die gesamte Zivilbevölkerung hatte die Dörfer in wenigen Stunden zu räumen und sich auf einen zugewiesenen Waldlichtungen zu begeben. Ihr geringes Hab und Gut war der Truppe verfallen.

Und so geschah es, daß an einem einzigen Tage 7000 Frauen, Mütter, Kinder, Säuglinge und Greise wie das Vieh in den Wald getrieben wurden, da sie die Besatzung mit den Deutschen in den Augen der Sowjets ausfällig gemacht hatte. Sie durften weder Kautschuk noch Lebensmittel mitnehmen, nur ein paar verweirte Mütter in einem verbotenen Rostopf ein paar Pfund Mehl in

den Wald rettete, war sie, so sie entdeckt wurde, sicher, wegen Sabotage zu einer harten Strafe verurteilt zu werden.

#### Von den Sowjets zusammenkartätscht

Einmal zwangen sowjetische Offiziere eine Gruppe von 300 Frauen und Kindern durch die kämpfenden Linien hindurch das Hinterland aufzubrechen. Als die Unglücklichen durch das Vorfeld frohen, karitätliche sie sowjetische Artillerie aufnahmen. Keiner ist aus dieser Gruppe zurückgekehrt.

Das Hungerleid aber war der Hunger, der wie ein mildes Tier in den Gebärmern rief. Sie schälten die Hände von den Wäldern und kochten sie in dem bratigen Moosmoos. Viele Kinder erbrachen die kochende Suppe, wenn sie sie heruntergewürgt hatten und legten sich ins feuchte Moos und starben. Anfangs verharren die Mütter die Weichen noch, indem sie mit bloßen Händen Löcher aushoben und ihre Toten mit Gras und Erde zudeckten. Später waren sie auch dazu zu elend.

Der Wald der verhungerten Kinder farrte die Mütter in den kalten Nächten aus tausend heimtückischen Augen an. Es gab nun wohl kein Entrinnen mehr. Sie würden hier alle umfallen. Umfallen und liegen bleiben wie die Maria Antonowna, die — ihre Augen waren seit Tagen blutunterlaufen und ihre Glieder vor Hunger geschwollen — gefahren zu fürchterlich geföhren hatte und dann auf einmal in sich zusammensackte. Iwan Golowin und Andrey Ragulin, die immer das Wasser

heranholten, waren als „Kulaken“ erschossen worden.

#### Letzte Suppe aus Pferdohfen

Viele Frauen lagen bewegungslos auf dem Rücken und rollten nur noch mit den Augen. Als eine Hebergerbombe ein Pferd zerriß, hatten einige Beherzte die Sowjets auf den Knien um ein Stück Fleisch gebeten. Diese verkauften ihnen schließlich die Hufe, das Stück für 150 Rubel. Das war die letzte Suppe gewesen.

Als der Kampflärm nach 5 Wochen schwächer wurde, hatte der Hunger die Kinder der Waldhöfe ausgerottet. Die Weinger, die das entsetzliche Urteil verhängen, kamen nicht mehr, die wenigen alten Männer anzugreifen und vor die Geschütze zu stellen. Aber das wäre ihnen jetzt wohl auch gleichgültig gewesen. Als der Krieg schließlich weiterzuckte, fanden deutsche Grenadiere die halbverhungerten auf den Lichtungen des großen Waldes, zwischen den toten Kindern, die in einer letzten verkrampften Bewegung die Arme unter den Leib gezogen hatten und zwischen den toten Müttern und Greisen, die die bolschewistische Rache opferte, als sie die Wahrheit in den Sumpfwald verbannte.

Maria Sotowa, die mir zuerst von dem Wald der verhungerten Kinder erzählte, wurde von einem getreut, der sie aus dem Wald aufnahm, in den sie sich zum Sterben gelegt hatte. Es wäre wohl keiner dieser Frauen, die mit müden Augen vor mir saßen, der



In rollendem Einsatz  
starten deutsche Flugzeuge auf den Feldplätzen im Osten auch bei schwieriger Witterung. Eine He 111 setzt ab — vom Feindflug zurückgekehrt — zur Landung an, während Ju-88-Kampfflugzeuge zum Start bereit stehen. (PK-Aufnahme: Kriegsberichterstatter Ohmayer, Alt., L.)

grünen Hölle des Ansehens entronnen, wären da nicht deutsche Soldaten gewesen, die ihnen halfen.

Das war das Ende des Hungerlagers der fünf Wochen, das von den 7000, die von der GPU in den Wald getrieben wurden, nahezu 5000 umgekommen sind.

Kriegsberichterstatter Armin Bledow.

#### 15 Millionen Fellahs leben im Elend

Von unserem Vertreter

W. L. Rom, 24. März. Einen Schicksal zum Verständnis der politischen Haltung zahlreicher einflussreicher Ägypter, die den großen politischen Regierungskurs in Kairo bestimmen, darunter in erster Linie Personen wie Raschad Bahga, Ahmed Maher Bahga usw., liefert die ägyptische Sozialminister mit der Feststellung, daß in Ägypten 12 000 Personen 55 v. H. des gesamten Volksvermögens besitzen, während sich in die übrigen 45 v. H. 16 Millionen Ägypter teilen.

Von britischer Seite ist dieser Ueberkapitalismus seit 60 Jahren in Ägypten systematisch gefördert worden. Von diesen 12 000 Kapitalisten in Ägypten gehört die überwältigende Mehrheit der englandfreundlichen Schicht an, die auf Grund ihrer großen Wirtschaftsmittel von London leicht zu lenken ist und durch ihren wirtschaftlichen Einfluß jede Volksbewegung niederhält, wie beispielsweise die Wafd-Partei. Für zahlreiche Auswanderungen der ägyptischen Politik im englandfreundlichen Sinne ist der Grund auf der Londoner Börse zu suchen, da die vorgenannten 12 000 Personen auch nicht geringe Teile von ihr und der Londoner City abhängig sind.

Sieht man von den rund 200 000 ägyptischen Staatsbeamten ab, für die im übrigen auch politisch erträglichen Gründen laut der Statistik von 1936 insgesamt 13,5 Millionen Fund, also ein Drittel der gesamten Staatsausgaben, aufgewendet wurden, so bleiben 14 bis 15 Millionen ägyptische Fellahs übrig, die auf 7 Millionen Feddan (1 Feddan = 0,42 ha) leben. Für den einzelnen ägyptischen Bauern bleiben somit für sich und seine Familie nur nicht 15 Morgen zum gesamten Unterhalt übrig. Dementsprechend ist das Los des ägyptischen Fellahs, der für den Arbeitslohn 2-3 Pfoster noch nicht 40 Pfennig — erhält und dessen Arbeitsjahr von 350 Arbeitstagen (da für den Fellah die Sonntage keine Arbeitstage sind) als Ergebnis in den meisten Fällen ein Anwaschen seiner Schuld gegenüber dem Grundbesitzer mit sich bringt. Diese Zahlen werden durch die wenige Jahre zurückliegenden Statistiken vervollständigt, denen zufolge 95 v. H. der ägyptischen Landbevölkerung weder lesen noch schreiben können und die Zahl der Blinden unter den Fellahs über 1/2 Millionen beträgt.

#### 16 Eingeborene erschossen

Sidon, 24. März. Nach einer Meldung aus Tanger sind in Konstantine 16 Eingeborene, die vor kurzem von einem englisch-amerikanischen Militärgericht verurteilt worden waren, am Montag erschossen worden.

#### Gefängnis für Verdunkelungsünder

rd. Ansbach, 24. März. Ein Bauer aus einem Dorfe nahe bei Mindelheim (Schwaben), der die Fenster seines Viehhalles nicht verdunkelt hatte und während eines Fliegeralarms das Licht brennen ließ, so daß der Lichtschein weit hin zu sehen war und der ganze Ort in große Luftgefahr geriet, wurde zu zwei Monaten Gefängnis bei sofortiger Strafvollstreckung verurteilt. Bei der Schwere des Vergehens erblühte das Gericht nur in einer Freiheitsstrafe eine ausreichende Sühne. Der Fall stellt eine eindrucksvolle Mahnung an alle Verdunkelungsünder dar. (DSW.)

## Erfolgsmeldungen sind auf das genaueste geprüft

### Wie stellen die U-Boot-Kommandanten die Größe der von ihnen versenkten Schiffe fest?

Wenn im Wehrmachtbericht eine bestimmte Höhe versenkter Feindtonnage angegeben wird, so weiß heute jedermann, daß die Zahlen auf das genaueste überprüft sind, ehe sie der Öffentlichkeit bekannt gegeben werden, und daß hierzu dem Oberkommando der Kriegsmarine eine ganze Anzahl von Unterlagen und Kontrollmöglichkeiten zur Verfügung stehen. Eine — und zwar die entscheidende — Unterlage stellen die Erfolgsmeldungen der U-Boot-Kommandanten dar. Wie indes der U-Boot-Kommandant Tonnage, Name und Ladung feststellt, ist weniger bekannt und soll daher einmal Gegenstand der Unternehmung sein.

Dem U-Boot-Kommandanten stehen für die Erkennung seines Zieles eine ganze Anzahl von Hilfsmitteln zur Verfügung. Bekommt er ein Schiff in Sicht, so nimmt er zunächst auf Grund des Anblicks des Schiffsförpers und unter Berücksichtigung der Entfernung und der Sichtverhältnisse eine Generalschätzung vor, die vorwiegend aus dem Einbruch resultiert, den das Schiff in seiner Länge, Höhe und Malfahrt auf ihm macht. Kommt das Schiff näher, so wird es Punkt für Punkt in allen seinen Merkmalen beobachtet. Seine Länge und Höhe wird geschätzt. Die Masten werden gezählt, die Schornsteine, die Art ihrer Auf-

stellung und ihrer Formen vermerkt, ebenso die Gestalt des Bug, der Heck, des Mast, der Aufbauten und Deck, ob glatt durchlaufend oder unterbrochen, die Ladeluken auf dem Vor- und Achterschiff werden gezählt, desgleichen die Leuchtweisse, die Rettungsboote auf dem Vordruck oder an einem hinteren Aufbau am Heck. Jede Einzelheit wird an den im Boot befindlichen Beobachter weitergegeben, der in den an Bord jedes Unterseebootes befindlichen Schiffskatalogen das Richtige herausficht. In diesem Katalog finden sich fast sämtliche Schiffe der Welt im Bild vor, außerdem Schiffsarten mit Anmerkungen über besondere Kennzeichen. Daraus die Verhältnisse, so werden die Merkmale des Schiffes festgehalten, bis nach der Verlektung der Name festgelegt werden kann. Außerdem läßt der Kommandant seine Angaben durch den Beobachter bestätigen, der sich durch das Seehorizont überzeugt. So laufen die Dinge bei Tagesangriffen.

Bei einem Nachtangriff läßt der Kommandant alle auf dem Turm befindlichen Beobachtungsmitglieder das feindliche Schiff mitbeobachten. Jeder Mann muß sich die ihm vom Kommandanten übergebenen besonderen Merkmale des feindlichen Schiffes genau einprägen. Die Einzelbeobachtungen ermöglichen

die Feststellung des Schiffes nach Vernichtung an Hand der Schiffskataloge. Eine nicht zu unterschätzende Rolle in der Erkennung des zu versenkenden Schiffes spielt die Erfahrung des U-Boot-Kommandanten und der Beobachter. Diese Männer sind nicht nur sorgfältig in der Schiffskataloge ausgebildet und in zahllosen Manövern im Schauen und Bestimmen der Größe von Schiffen geübt. Sie haben auch bei einer großen Zahl von Fällen die Möglichkeit, durch persönliche Feststellung der Namen der von ihnen versenkten Schiffe ihre vorherige Schätzung zu prüfen. Die jungen Beobachter, die besonders in diesem Jahr unerwartet hohe Erfolge in ihrem Kampf gegen feindliche Geleitzüge und Einzelfahrer, trotz der schweren Abwehr, erzielten, wurden von den alten Kampferprobten Kommandanten aus den Jahren 1939, 1940 und 1941 in gründlicher Ausbildung zum einwandfreien Schauen erzogen.

Obt wird es auch möglich sein, aus aufgetauchten Schiffsrümpfen und durch Vernehmung der Mannschaften der versenkten Schiffe die Tonnage, Herkunft, Ladung und Namen festzustellen.

Schließlich muß auch noch die hohe Verantwortung berücksichtigt werden, die jeder U-Boot-Kommandant mit der Abgabe seiner Meldung über die Vernichtung eines Schiffes auf sich nimmt. Die falsche Angabe von Schiffgröße und Schiffsname ist eine Verletzung der eigenen Ehre. Auch hier heißt es: „Lieber untergehen, als zu viel angeben; denn Ueberhöhen der eigenen Erfolge führt zu falschen Schlüssen in der Kampfkraft des Gegners und daraus meist zum eigenen Mißerfolg.“ Als vor einiger Zeit eines der U-Boote heimkehrte, das aus einem Nordmeer-Geleitzug mehrere Dampfer herausgeschossen hatte, wurde der Kommandant von seinem Flotillenchef mit der Mitteilung empfangen, daß er eine unvollständige Meldung abgegeben habe. Er habe die Verlektung von einem Zerstörer und zwei Dampfern gemeldet. Die Luftwaffe habe festgestellt, daß er noch einen dritten Dampfer vernichtet habe, wie aus dem Vergleich des Standortes zweifelslos hervorging. Tatsächlich hatte der Kommandant einen dritten Dampfer ins Fadenkreuz bekommen, auch einen Torpedo darauf losgemacht, aber wegen der starken Abwehr das Treffen des Torpedos nicht wahrnehmen können, weshalb er einen Fehlschuß annehmen mußte, und dieser als solcher eingetragene wurde. Nun stimmten aber Standort, Zeit und Angaben über die feindlichen Schiffe mit den Beobachtungen der Luftwaffe rechtlos überein, der Fehlschuß stellte sich nachträglich als ein Erfolg heraus.



Sieben Dampfer in einer Nacht versenkt  
Stolz wehen Siegeswimpel am Seehorizont dieses deutschen U-Bootes, das sieben feindliche Dampfer in einer Nacht auf den Grund des Meeres schickte. (PK-Kriegsberichterstatter Fröhlich (PRZ.) (Sch.))

## Das Urteil

Roman von Arnold Krieger

Das Rechte bei: Wilhelm Heyne Verlag, Dresden

Andreas mußte von dieser Tatsache. Aber in diesem Zusammenhang nahm sie sich ungenügend aus. Er kannte den Standesbeamten, der ihm die Urkunde ausstellte. Der Mann war erst seit kurzem im Bereich tätig. Der vorige, der nachfolgende Präsesbeamte, hatte genau wie die anderen einen schämen Gradstein von Andreas auf die Brust gesetzt bekommen, wie Rudolf es meinte.

Inuere des Hauses schon jetzt wiederzusehen, und Rudolf meinte: „In Ihrem Stübchenzimmer, da waltet, hol mich der Teufel, eine Atmosphäre, die sich mir auf die Luftströme legt. Es scheint, als ob Sie mit manchen Sachen dort recht haben, die anderswo nicht bestehen können.“

„Ihre Wahrheiten, mein lieber Freund“, erwiderte der Rektor, „find also nicht so besagelt, daß sie jedes Klima vertragen können?“

„Meine Wahrheiten schon, nur meine Stimmung nicht. Uebrigens sind es ja gar nicht meine Wahrheiten.“

„Sondern die Ihrer Bewegung, für die ich unbedingt eintreten soll, ich weiß.“

„Das wäre für Sie heute vielleicht noch zu gefährlich und könnte Sie Ihr Amt kosten“, meinte Rudolf.

„Das Gefährliche daran würde mich anziehen. Doch ich sehe in dem Gefährlichen nur einen Sinn, wenn es sich einmal zu einer neuen und festen Sicherung beruhen kann.“

„Das wird später der Fall sein, Rektor Siebert. Aber erst wird alles umgepflegt.“

„Es braucht nur einiges wegenommen und anderes hinzugefügt zu werden, dann haben wir die Lösung.“

„Das wäre kein Umschwung, sondern ein Ausbruch nach rückwärts.“

„Ihr seid groß im Beileiten und Begewern. Aber das wirkt Stärke und Weisheit, das macht nicht von heute auf morgen. Sieh dir unsern Reichspräsidenten an! Das ist eine Gestalt, die Kraft und Glanz gibt. Der verdorrt für mich alles Hohe und Heilige.“

„Welch ein Ueberwindermut! Gehörte dazu, Teufel, sich dieser elenden Republik zur Verfügung zu stellen. Das ist Hohn und Demüt in einem.“

„Man könnte es auch anders nennen“, erwiderte Rudolf hitzig; „aber lassen wir den alten Herrn einfließen umgehören. Wir werden ja sehen, was an ihm ist, ob er einmal die

Zeichen der Wende begreift, oder ob er unsern Vorkämpfer auf die Dauer den Weg vertritt.“

„Geschichte wird nicht von Vorkämpfern gemacht, sondern von Armenen“, sagte Siebert milde. Doch da hatte er auf den richtigen Nerv gedrückt. Rudolf überprallte ihn mit einem Wirtskausenfeuer von prophetischen Worten.

„Er greift in den Saal eines gekauften Wanders auf den Tisch.“

„Nicht so laut!“ sagte der Rektor.

„Warum nicht laut? Ich habe nichts zu verheimlichen.“

„Aber hier ist keine Volksversammlung, Rudolf. Mit Unbehagen sah Andreas auf die geistigen Ohren der Vorübergehenden.“

„Warum keine Volksversammlung? Das Volk ist überall, das Volk ist allgegenwärtig.“

„Das Volk wird am Ende den einzelnen Menschen verflauen!“ sagte Andreas. „Und das ist es, was mir besonders wenig an deiner Rede gefällt. Schließlich wird der Staat das ganze Privatleben abschaffen. Das ist dann wie bei der Kommune.“

Andolf widerstand bestia. Jetzt stellten sich ein paar Neugierige an den breiten Eingang des abgetrennten Tischraums. Ein Stuhlheber war darunter, der Sohn eines Feinsoßhändlers. „Gib's ihm ordentlich, Andreas. Ist ja ein wüther Nadaubrunder, der scharfe Rudolf.“

Rudolf rief etwas Geselzemes zurück.

„Dich wird die Zeit schon kleinrichten“, sagte ein würdiger Reichsbannermann.

Siebert erhob sich, um zu gehen. Andreas und Rudolf, die jetzt das Gefühl hatten, Sieberts Freundschaftlichst schloß ab, haben beglückten ihn.

„Es kommt über einen, Rektor Siebert. Ich weiß genau, daß Sie einmal bei uns leben werden und auch Andreas, aber es ist schwer, das voranzumischen und vielleicht noch zwanzig Jahre zu warten.“

„Ihr Gespräch kam jetzt in ruhigeres Wasser.“

„Hatte Andreas vorher eine gewisse Abneigung gegen die Ansichten Rudolf's gehabt, so wurde jetzt eine scharfe Ablehnung daraus, die es ihm fast unmöglich machte, mit dem Freunde weiterzuverkehren.“

Der Winter heifte sich in diesem Jahr seine Herzhaft anzutreten. Früher als sonst mußten im Hause Manteln die Fenster abgedichtet werden, da der Südost schon im Dezember die Strohkantele hereinblies und Hildchen behauptete, die Sicht zu bekommen. Sie hatte das Wort von Onkel Paul aufgeschminkt. So wurden Moosstränge auf derbe Ruten gebunden und außen vorgehängt.

Wald gab es im Wingeänge dicke Eisbähen. Draufstapel dufteten durchs Erdgeschloß. Es war traulicher als in den andern Jahren. Polly schnurrte gebannt, und manchmal lag ein iswärmerlicher Traum über ihren Pupillen, der sie bisweilen gegen ein vorwitziges Mäuschen milde stimmte. Einmal konnten die Kinder ein beobachten, wie es von einem Tisch nachste, das auf die Erde gefallen war, und ihr atemloses Entzücken kratzte in Ernas Seele über und von dort im nachgehenden Bericht in die Brust des Mannes, der ebenso wie Erna jede dieser kleinen Wonnen jetzt dankbarer als früher empfing.

Erwas blieb lange unausgesprochen. Es war die Frage, wie es mit der diesjährigen Reise nach Reßberg werden sollte.

Aber etwas anderes ängstete Andreas. Setzen Groß über die Verbotsfrist Rudolf's. „Alles wollen sie uns rauben, was vertraut ist und geheim. Alles soll von der Öffentlichkeit begutachtet werden, gleichgültig, ob es die Herkunft eines Menschen ist, der Stammvater, oder sein sonstiges Privatleben. Seine Liebhaberinnen, seine Freizeite, alles will man ihm nehmen. Die Kinder sollen nicht mehr spielen, sondern zu Automaten erzogen werden.“

„Aber das glaube ich nicht“, widersprach sie ihm.

(Fortsetzung folgt)

### Front und Heimat — ein Herzschlag

Zwei große Begriffe sind es, die die Geschichte später einmal als die Rettung Europas, seiner Zivilisation und seiner Kultur nennen wird — die deutsche Armee und die deutsche Heimatfront, denn von der Heimatfront ausgeht der Strom, der unsere Soldaten täglich speist und ihnen Kraft und Impulse gibt, immer nur an das Vorwärts, an das Ziel zu denken. Ihr Herzschlag darf deshalb nicht langsamer werden, nicht ein einziges Mal wackeln aussetzen. In Zuverlässigkeit und Treue, die nicht weicht und nicht mankt, leidet die Heimat nicht Kraftstrom hinaus an die Front und ihrer Dürftigkeit wird von Liebe, Treue und Opfergeist geleitet, wie er sich auch in der Haltung der Heimat gegenüber dem Kriegsmühsal zeigt.

Auch bei der 7. Reichsstraßenfahrradrennen am 27. März 1943 werden wir daher unsere Energie so bemessen, daß der kämpfende Soldat fröhlich und Heimat — ein Herzschlag.

### Ab 1. April Änderungen im Güterabfertigungsdienst

Der totale Krieg zwingt auch auf dem Gebiet des Güterabfertigungsdienstes zu Einschränkungen der Betriebsarbeiten. Hierzu müssen nun auch die Verkehrsleistungen über gewisse bisher gegebene Abfertigungsformen. Die verkehrsrechtliche Wirtlichkeit wird sich diesem Gebot der Stunde um so weniger verschließen, als ihre lebenswichtigen Belange durch diese Maßnahmen nicht berührt werden.

Mit Wirkung vom 1. April 1943 treten folgende Änderungen in Kraft:

1. Barvorschüsse werden nicht mehr gewährt;
2. Radnahmen werden nur noch für Wagenladungen zugelassen, und zwar erst von 20 Uhr an;
3. für Südgüter muß die Fracht bei der Auflieferung gepaßt werden (Frachtaufschlag);
4. das beschleunigte Einladungs- und Aufnahmeverfahren, bestehendes Einladungs- und Bagatellverfahren bleibt nach wie vor zugelassen.

Die entsprechenden Änderungen der Eisenbahnverkehrsordnung und der Gütertarife werden besonders bekanntgegeben. Weitere Auskunft erteilen die Güterabfertigungs- und Reichsbahnverkehrsämter oder die Reichsbahnstationen.

### Ein Schulmann über Selbstverlebens aus der Volkshilfsarmee

In der kulturpolitischen Vortragsreihe, die der NSD-Dozentenbund der Technischen Hochschule und das Deutsche Volkshilfsamt gemeinsam durchführen, wird am nächsten Montag, 29. März, 19.15 Uhr, im Chemiefaal der Technischen Hochschule, einer unserer besten Kenner der dortigen Verhältnisse, selbst gebürtiger Ukrainer, Professor Dr. B. L. U. n. u. b., neu erschienen für weite Kreise der Bevölkerung aufklärerische Vorträge über die Selbstverlebens aus der Volkshilfsarmee. — Karten hierzu sind erhältlich bei: Kraft durch Freude, Waldstraße 40a (am Ludwigshaus).

Mit dem G. H. II. wurde Obergefreiter Otto M. e. p. a., Jahrgangstraße 16, ausgezeichnet.

Das Kriegsveteranenamt mit Schwertern erhielten Unteroffizier Karl L. a. m. b. r. e. c. h. t., Gehaltsstraße 16, Obergefreiter Edgar G. e. l. d., Gehaltsstraße 4; Obergefreiter Robert M. i. l. l. e. r., Winterstraße 48; Obergefreiter Willi S. h. n. e. i. d. e. r., Kornblumenstraße 8; Obergefreiter Hans W. a. l. t. e. r., Philippstraße 38 und Obergefreiter Ernst W. e. b. e. r., Scheffelstraße 63.

Am Großen Haus des Reichlichen Staatschatters wird heute von 18.00-20.00 Uhr die Dorette, Schön ist die Welt, von Frau Lehar außer Miete wiederholt (Wahlmietenarten gütlich). — Am Freitag wird zum Todestag Ludwig van Beethovens die Oper Fidelio aufgeführt. Beginn 18.00 Uhr. Ende 20.00 Uhr. (8. Vorstellung der Freitag-Stamm-Miete, Wahlmietenarten gütlich).

Ueber „Gesundheitspflege der Frau“ hält heute, Donnerstag, 19.15 Uhr, im Novodsaal (Haltstelle „Platz der SA“) Dr. Stahl einen Vortrag mit Lichtbildern.

Beim Freuden mit seinen Solisten kommt wieder nach Karlsruhe der Unter der Spielleitung unter Mitwirkung der Sängerin Charlotte W. i. d. a. l. e. zwei Konzerte, am Samstag, 27. März, und am Sonntag, 28. März, jeweils um 18.30 Uhr. Der Vorverkauf bei Frau Neufeld und in der Vorverkaufsstelle AdB, Waldstraße 40a.

Professor Walter Heiberg (Klavier) spielt am kommenden Sonntag, 28. März, vormittags 11 Uhr, im Kreischor in einem Konzert, zu dem die NSD-Gemeinschaft Kraft durch Freude ein Volksgesangverein einladet. Das Programm enthält 2. Reihe für zwei Klaviere, bei denen Margrit Bachmann (Klavier) mitwirken wird. — Eintrittskarten zu RM. 1.—, 2.— und 3.— (Konzertmitglieder RM. 1.00) in der Vorverkaufsstelle AdB, Waldstraße 40a.

Der Karlsruher Künstler Willi Eber hatte bei einer Veranstaltung in Trüben am Schwarzwald mit Cello- und Liedvorträgen großen Erfolg.

Das Theater zeigt ab morgen den Terra-Prim 24. Gruppe, an dem ein Kriminalfall behandelt, von Erich Engel ein Kriminalroman. In den Hauptrollen Rudolf Bernau, René Delgen, Anja Elloff, Gertraud Wieden.

### Am Schwarzen Brett

Kreisfrauenhilfsleistung Karlsruhe. Die Kreisfrauenhilfsleistung hat heute, Donnerstag, 16.30 Uhr, die Kreisfrauenhilfsleistung, Waldstraße 40a.

Deutsches Volkshilfsamt. Vorträge: Heute, Donnerstag, 19.15 Uhr im Novodsaal. Dr. Stahl über „Gesundheitspflege der Frau“, Karten zum Preis von 1 RM, auf Karte 100 20, 30, 40, 50, 60, 70, 80, 90, 100, 110, 120, 130, 140, 150, 160, 170, 180, 190, 200, 210, 220, 230, 240, 250, 260, 270, 280, 290, 300, 310, 320, 330, 340, 350, 360, 370, 380, 390, 400.

Arbeitsgemeinschaften: Am Mittwoch, 31. März, beginnt wieder unter der Leitung von Werner K. e. n. n. e. r. ein neuer Schachkurs. Es finden wieder 2 Runden statt, von 16.30-19.00 Uhr (für Hausfrauen) und von 19.30-21.00 Uhr (für Berufstätige). Am ersten Abend der Teilnahme um 19 Uhr in der Heimvolkshochschule, Dauer des Kurses 6 Wochen zu 2 1/2 Stunden. Preis 4 RM. — 80. Sammelgruppe: Sonntag, 28. März, von 19.30-20.30 Uhr in der AdB, Waldstraße 40a. — 81. Sammelgruppe: Sonntag, 28. März, von 19.30-20.30 Uhr in der AdB, Waldstraße 40a.

Amliche NSD-Mitteilungen. Betrifft: in 2. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag II am Freitag, 14-16 Uhr. In der Republik, 11. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag I, 12. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag II, 13. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag III, 14. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag IV, 15. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag V, 16. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag VI, 17. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag VII, 18. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag VIII, 19. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag IX, 20. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag X, 21. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XI, 22. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XII, 23. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XIII, 24. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XIV, 25. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XV, 26. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XVI, 27. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XVII, 28. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XVIII, 29. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XIX, 30. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XX, 31. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXI, 32. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXII, 33. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXIII, 34. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXIV, 35. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXV, 36. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXVI, 37. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXVII, 38. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXVIII, 39. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXIX, 40. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXX, 41. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXI, 42. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXII, 43. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXIII, 44. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXIV, 45. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXV, 46. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXVI, 47. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXVII, 48. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXVIII, 49. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XXXIX, 50. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XL, 51. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLI, 52. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLII, 53. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLIII, 54. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLIV, 55. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLV, 56. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLVI, 57. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLVII, 58. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLVIII, 59. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag XLIX, 60. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag L, 61. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LI, 62. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LII, 63. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LIII, 64. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LIV, 65. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LV, 66. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LVI, 67. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LVII, 68. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LVIII, 69. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LIX, 70. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LX, 71. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXI, 72. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXII, 73. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXIII, 74. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXIV, 75. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXV, 76. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXVI, 77. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXVII, 78. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXVIII, 79. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXIX, 80. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXX, 81. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXI, 82. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXII, 83. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXIII, 84. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXIV, 85. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXV, 86. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXVI, 87. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXVII, 88. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXVIII, 89. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXIX, 90. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXX, 91. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXI, 92. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXII, 93. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXIII, 94. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXIV, 95. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXV, 96. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXVI, 97. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXVII, 98. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXVIII, 99. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXIX, 100. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXX, 101. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXI, 102. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXII, 103. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXIII, 104. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXIV, 105. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXV, 106. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXVI, 107. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXVII, 108. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXVIII, 109. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXIX, 110. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXX, 111. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXI, 112. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXII, 113. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXIII, 114. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXIV, 115. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXV, 116. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXVI, 117. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXVII, 118. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXVIII, 119. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXIX, 120. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXX, 121. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXI, 122. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXII, 123. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXIII, 124. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXIV, 125. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXV, 126. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXVI, 127. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXVII, 128. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXVIII, 129. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXIX, 130. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 131. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 132. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 133. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 134. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 135. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 136. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 137. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 138. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 139. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 140. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 141. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 142. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 143. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 144. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 145. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 146. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 147. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 148. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 149. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 150. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 151. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 152. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 153. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 154. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 155. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 156. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 157. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 158. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 159. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 160. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 161. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 162. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 163. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 164. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 165. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 166. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 167. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 168. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 169. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 170. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 171. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 172. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 173. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 174. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 175. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 176. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 177. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 178. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 179. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 180. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 181. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 182. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 183. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 184. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 185. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 186. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 187. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 188. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 189. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 190. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 191. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 192. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 193. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 194. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 195. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 196. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 197. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 198. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 199. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 200. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 201. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 202. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 203. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 204. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 205. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 206. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 207. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 208. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 209. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 210. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 211. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 212. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 213. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 214. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 215. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 216. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 217. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 218. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 219. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 220. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 221. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 222. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 223. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 224. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 225. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 226. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 227. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 228. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 229. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 230. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 231. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 232. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 233. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 234. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 235. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 236. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 237. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 238. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 239. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 240. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 241. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 242. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 243. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 244. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 245. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 246. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 247. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 248. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 249. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 250. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 251. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 252. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 253. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 254. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 255. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 256. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 257. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 258. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 259. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 260. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 261. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 262. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 263. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 264. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 265. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 266. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 267. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 268. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 269. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 270. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 271. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 272. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 273. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 274. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 275. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 276. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 277. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 278. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 279. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 280. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 281. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 282. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 283. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 284. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 285. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 286. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 287. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 288. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 289. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 290. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 291. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 292. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 293. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 294. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 295. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 296. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 297. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 298. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 299. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 300. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 301. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 302. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 303. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 304. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 305. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 306. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 307. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 308. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 309. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 310. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 311. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 312. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 313. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 314. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 315. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 316. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 317. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 318. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 319. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 320. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 321. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 322. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 323. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 324. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 325. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 326. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 327. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 328. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 329. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 330. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 331. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 332. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 333. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 334. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 335. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 336. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 337. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 338. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 339. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 340. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 341. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 342. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 343. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 344. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 345. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 346. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 347. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 348. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 349. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 350. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 351. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 352. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 353. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 354. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 355. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 356. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 357. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 358. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 359. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 360. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 361. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 362. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 363. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 364. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 365. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 366. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 367. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 368. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 369. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 370. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 371. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 372. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 373. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 374. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 375. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 376. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 377. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 378. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 379. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 380. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 381. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 382. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 383. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 384. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 385. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 386. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 387. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 388. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 389. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 390. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 391. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 392. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 393. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 394. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 395. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 396. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 397. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 398. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 399. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 400. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 401. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 402. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 403. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 404. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 405. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 406. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 407. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 408. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 409. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 410. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 411. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 412. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 413. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 414. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 415. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 416. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 417. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 418. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 419. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 420. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 421. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 422. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 423. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 424. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 425. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 426. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 427. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 428. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 429. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 430. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 431. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 432. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 433. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 434. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 435. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 436. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 437. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 438. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 439. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 440. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 441. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 442. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 443. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 444. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 445. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 446. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 447. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 448. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 449. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 450. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 451. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 452. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 453. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 454. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 455. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 456. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 457. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 458. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 459. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 460. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 461. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 462. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 463. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 464. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 465. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 466. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 467. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 468. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 469. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 470. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 471. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 472. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 473. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 474. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 475. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 476. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 477. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 478. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 479. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 480. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 481. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 482. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 483. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 484. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 485. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 486. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 487. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 488. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 489. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 490. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 491. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 492. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 493. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 494. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 495. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 496. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 497. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 498. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 499. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 500. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 501. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 502. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 503. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 504. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 505. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 506. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 507. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 508. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 509. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 510. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 511. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 512. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 513. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 514. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 515. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 516. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 517. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 518. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 519. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 520. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 521. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 522. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 523. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 524. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 525. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 526. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 527. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 528. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 529. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 530. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 531. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 532. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 533. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 534. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 535. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 536. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 537. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 538. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 539. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 540. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 541. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 542. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 543. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 544. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 545. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 546. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 547. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 548. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 549. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 550. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXX, 551. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXI, 552. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXII, 553. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIII, 554. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIV, 555. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXV, 556. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVI, 557. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVII, 558. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXVIII, 559. Gruppe: 1. Gruppe: Samstag LXXXXXXXIX, 560. Gruppe:



